

Schuldes-Sieben will den Schwung mitnehmen

Nach dem Sieg in Zierenberg möchte Hoof/Sand/Wolfhagen gegen HSG Baunatal II nachlegen



Augen zu und durch: Wenn Marius Bläsing und seine Mitspieler ihre Chancen nutzen, ist ein Sieg gegen Baunatal II möglich. Foto: J. Hofmeister

Sand – Nach dem Derby ist vor dem Derby - oder noch besser gesagt: nach dem Derbysieg ist vor dem nächsten Derbysieg. So kann die Devise für den Handball-Bezirksoberligisten HSG Hoof/Sand/Wolfhagen vor seinem Heimspiel am Sonntag (18 Uhr) in der Schulsporthalle in Sand gegen die HSG Baunatal II lauten.

Die Gastgeber wollen den Schwung aus dem erfolgreichen Spiel gegen Zierenberg, wo die Vereinigten in den beiden Vorjahren jeweils verloren hatten, mitnehmen in die Partie gegen den Nachbarverein: „Wir haben von unserer Tabellenposition her keinen Druck, wollen aber dennoch unsere Außenseiterchance nutzen“, sagt Trainer Igor Schuldes.

Von der räumlichen Nähe ist das Spiel gegen die Baunataler noch ein bisschen mehr Derby als gegen Zierenberg. Sportlich ist es aber ein dicker Brocken.

Die Landesligareserve ist nach Platz zwei in der Vorsaison auch in dieser Runde vorne dabei. Momentan liegen die Baunataler nach Minuspunkten drei hinter dem Spitzenduo Lohfelden/Vollmarshausen und Hofgeismar/Grebenstein. Während es gegen Hofgeismar/Grebenstein eine knappe 37:39-Heimniederlage gab, gelang in Lohfelden eine 33:33-Punkteteilung. Den vierten Punkt gab die HSG-Zweite bei Fuldata/Wolfsanger II ab.

Um ganz oben mitzuspielen, darf sich Baunatal daher keinen weiteren Ausrutscher mehr erlauben und wird das Spiel wohl entsprechend konzentriert angehen.

Dass dieser Gegner für Hoof/Sand/Wolfhagen zu schlagen ist, zeigte die HSG im Heimspiel der Vorsaison als ein überraschender 28:27-Sieg gelang, während es im Rückspiel in Hertingshausen eine hohe 24:37-Niederlage gab. Um dem Tabellendritten Paroli bieten zu können, sieht Schuldes einen Schlüssel darin, die Kreise von Baunatals Toptorjäger Marian Seibert, der die Torjägerliste der Liga mit etwas mehr als zwölf Toren pro Spiel anführt, einzuschränken: „Wenn es uns gelingt, ihn auf unter zehn Tore zu halten, steigen unsere Chancen.“

Gegen die durchaus anfällige Baunataler Abwehr setzt Schuldes dabei auf eine geringe Fehlerquote im Angriff. Dabei kann er auf den erfolgreichen Kader der Vorwoche zurückgreifen. zmw